

Totfund eines Eisvogels (*Alcedo atthis*) in Berlin-Lichtenberg

Von WOLFRAM VOIGT

Am 27.3.1994 fand ich im Bahnhofsviertel in Berlin-Lichtenberg vor dem Haus Sophienstraße 16 auf dem Bürgersteig an der Hauswand liegend einen toten Eisvogel. Er lag dort bei kaltem, regnerischem Wetter bereits mindestens seit dem 19.3. Die nähere Untersuchung zeigte ein adultes, männliches Exemplar. Der Schnabel war glänzend schwarz, Kopf- und Rückengefieder leuchtend türkisblau. Das Tier wies äußere Verletzungen am Hals auf. Die Augäpfel waren nicht mehr vorhanden. Das Tier maß von der Schnabel- bis zur Schwanzspitze 19 cm, von der Schnabel- bis zu den Zehenspitzen gestreckt 16 cm. Die Wägung ergab ziemlich genau 40g. Da dies der Lebendmasse des erwachsenen Vogels entspricht, kann das Tier vermutlich nicht verhungert sein. Die Todesursache muß offen bleiben.

Aus städtischen Bereichen wurden in den 90er Jahren bisher für Berlin viermal einzeln lebende Exemplare aus den Stadtbezirken Charlottenburg und Tempelhof (2.Halbjahr 1990), Neukölln und Wedding (2.Halbjahr 1993) gemeldet. Auf Berliner Stadtterritorium kommt die Art als seltener Brutvogel vor, ist als umherstreifender Einzelvogel und Durchzügler dagegen nicht gerade selten, wird aber meist an Gewässern angetroffen. Vorliegender Fund ist meines Wissens der erste Beleg außerhalb der Brutzeit für innerstädtische Wohngebiete des östlichen Stadtbezirkes Lichtenberg. Die nächstgelegenen Gewässer sind die Spree und die Rummelsburger Bucht, knapp 2 km Luftlinie entfernt.

Anschrift des Verfassers:

DR. WOLFRAM VOIGT, Weitlingstraße 52, 10317 Berlin